

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
1. Hat sich Leibniz zu Recht auf Aristoteles berufen?	10
2. Zur Vororientierung: „Entelechie“ bei Leibniz und Aristoteles	13
3. Der Gang der Untersuchung.....	19
I. Drei Arten, die Leib-Seele-Kausalität zu erklären.....	23
1. Die natürliche Beeinflussung	23
2. Die occasionalistische Assistenz.....	34
3. Die Präetablierte Harmonie.....	46
II. Der vorab eingerichtete Kunstgriff	61
1. Der Äther als naturphilosophische Hypothese	61
2. Transsubstantiation und die Fließdynamik des Äthers	72
a) Die frühen Überlegungen zur Transsubstantiation	72
b) Die späte Lehre vom „vinculum substantiale“	77
c) Vinculum substantiale und Äther: offene Probleme	85
III. Die Struktur der Monade.....	89
1. Monaden als „beseelte“, „metaphysische Punkte“	89
a) Unausgedehnte Punkte	91
b) Monaden als wahre Einheiten	94
c) Materia prima und materia secunda als Schlüssel zum Weltbezug der Monaden.....	101
d) Das Leib-Seele-Pentagon: erster Theorieentwurf der Monade	108
2. Perzeption und Streben: interne Tätigkeitsweisen der Monade	114
3. Einfache Substanzen: Konkreta aus Formprinzip und Erstmaterie	120
IV. Der systematische Ort der Entelechie in der Monadenlehre	123
1. Geister, Seelen, Entelechien und Analoga der Seele – Leibniz' „Entelechie“ in der Hierarchie der Monaden.....	125
a) Entelechie als Monade überhaupt.....	128
b) Entelechie als Analogon der Seele auf einer unteren Stufe der Monadenhierarchie oder ohne organischen Körper.....	130
c) Entelechie als beherrschende Steuerinstanz lebendiger Körper	135

2. Entelechie und Tätigkeit	
a) Entelechie als Disposition (<i>vis activa primitiva</i>)	137
b) Von der Entelechie abgeleitete Kraft (<i>vis activa derivativa</i>) und Tätigkeit	146
c) Entelechie als das dem vollständigen Individualbegriff korrespondierende Dispositionspotential	149
d) Entelechie als Gesetz und Streben.....	156
V. Entelechie bei Aristoteles	161
1. Beispiele einer Fehldeutung der Aristotelischen Entelechie	164
a) Entelechie als Entelechie.....	165
b) Entelechie als seelenartiges, vom organischen Körper losgelöstes Agens, das auf die Materie als Ursache einwirkt	167
c) Entelechie als Tätigkeit	169
2. Dynamis als Vermögen und Möglichkeit.....	171
3. Entelechie als Gesamtpotential der Befähigung zum Wirken und Aushalten ...	175
a) Zur Bedeutung des Wortes <i>entelecheia</i>	175
b) Entelechie als entwicklungsrelativer Begriff.....	179
4. Seele, Entelechie und Körper.....	185
a) Die Seele als Ursache.....	186
b) Entelechie, Pneuma und vitale Wärme.....	190
c) Geist, Entelechie und Äther.	200
1. Geist und Äther	202
2. Die Analogie vom Steuermann auf dem Schiff.....	206
3. Die allgemeine und umfassende Definition der Seele als Gesamtpotential der Befähigung zum Wirken und Aushalten.....	209
VI. Leibniz‘ Anverwandlung des Aristotelischen Entelechiebegriffs	213
1. Gemeinsamkeiten und Differenzen einer Interpretation von „Entelechie“ bei Leibniz und Aristoteles	213
2. Warum führt Leibniz die von Aristoteles geprägte Vokabel „Entelechie“ in sein philosophisches System ein?	218
Literaturverzeichnis	
1. Leibniz	223
2. Weitere Quellen	223
3. Forschungsliteratur.....	225